

## Euthanasie an Kindern

Kultur-Ausstellung im Markgrafenmuseum in Ansbach

Die kleine Gertrud D. stirbt im Jahr 1943 mit zwei Jahren an „Lungenentzündung“ in der „Kinderfachabteilung“ der Heil- und Pflegeanstalt Ansbach. Die Abteilungsärztin Irene Asam-Bruckmüller bringt bei der Leichenschau den Tod ursächlich in Verbindung mit einer Masernerkrankung. Die Fakten lassen das allerdings bezweifeln: Die Aufnahmen des Gehirns, die nach der Obduktion erstellt werden, zeigen keine maserentypische Entzündung. Auch die ärztliche Dokumentation lässt den klassischen Verlauf einer Masernpneumonie vermissen. Hautausschlag hingegen gilt als mögliche Nebenwirkung von Luminal, dem Medikament, mit dem nachweislich in Ansbach gemordet wurde.-



Die kleine Gertrud musste 1943 sterben

Kinder und Jugendliche „von ihrem Leid zu erlösen“ – das gehörte auch in der Heil- und Pflegeanstalt Ansbach zum grausamen Alltag im Nationalsozialismus. Im Rahmen einer so genannten „Kinderfachabteilung“ wie auch im regulären Anstaltsbetrieb starben zwischen 1941 und Kriegsende 187 Kinder und Jugendliche. Der Nachweis dafür, dass die Kinder und Jugendlichen ermordet wurden, ist oft schwer zu erbringen, Indizien finden sich aber in großer Menge. Diese verweisen auch darauf, dass in der Heil- und Pflegeanstalt Ansbach unabhängig von in Berlin ausgesetzten „Tötungsermächtigungen“ auf eigene Initiative hin gemordet wurde. Kinder und Jugendliche mit geistiger oder körperlicher Behinderung, denen eine Heilung wie auch „Bildungsfähigkeit“ abgesprochen wurde, wurden mit einer Überdosis des Beruhigungsmittels Luminal behandelt. Nach wenigen Tagen starben die Patienten und Patienten an der hierdurch entstandenen Lungenentzündung.



Die Ansbacher Heilanstalt war die Stätte vieler Verbrechen an „lebensuntüchtigen“ Menschen.

### Programme für Schulklassen

Die meisten beteiligten Ärzte und Ärztinnen praktizierten nach 1945 noch für viele Jahre. Erst in den 1960er-Jahren wurden der Anstaltsdirektor Hubert Schuch, die ärztliche Leitung der „Kinderfachabteilung“, Irene Asam-Bruckmüller, der Arzt Josef Homann und der Pfleger Johann Hofmann der Beihilfe zum Mord angeklagt. Der Arzt Hans Prießmann entzog sich der Anklage durch einen Suizid. Das Verfahren wurde schließlich wegen „Verhandlungsunfähigkeit“ der Angeklagten eingestellt.

Die Bezirksheimatpflege des Bezirks Mittelfranken zeigt vom 10. Januar bis 12. Februar 2023 im Markgrafenmuseum Ansbach die Wanderausstellung „Im Gedenken der Kinder – Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit“ der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ). Die Ausstellung wurde auf Basis aktueller Forschungsergebnisse von Katrin Kasperek, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bezirksheimatpflege, und dem Historiker Dr. Mark Deavin um Ausstellungstafeln zur Rolle der „Kinderfachabteilung“ in der Heil- und Pflegeanstalt Ansbach erweitert. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Markgrafenmuseums zu besichtigen (Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr), Eintritt für Schulklassen frei, Erwachsene zahlen 3,50 Euro (2 Euro ermäßigt). Es können kostenfreie Führungen durch die Ausstellung (60 Minuten) und interaktive Programme für Schulklassen (90 Minuten) gebucht werden unter der E-Mail-Adresse [katrin.kasperek@bezirk-mittelfranken.de](mailto:katrin.kasperek@bezirk-mittelfranken.de).

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches kostenfreies Rahmenprogramm. Informationen hierzu unter [www.bezirk-mittelfranken.de](http://www.bezirk-mittelfranken.de).

### Teile diesen Artikel



16. Januar 2023 15:51 · [Kommentar hinterlassen](#) · [Werner Falk](#) · Posted in: [Allgemein](#)

### Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert

Name \*

E-Mail \*

Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser, für die nächste Kommentierung, speichern.

Ja, füge mich zu der Mailingliste hinzu!

Diese Website verwendet Akismet, um Spam zu reduzieren. Erfahre mehr darüber, wie deine Kommentardaten verarbeitet werden.

[← Previous Post](#)

[Next Post →](#)

### Abonnieren

Melden Sie sich hier zum monatlichen Falk Report per E-Mail an!

E-Mail \*

### “Grüß Gott“

Der Falk-Report wird ständig mit Nachrichten aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben in der Stadt Gunzenhausen und Altmühlfranken aktualisiert. Mein Tipp: Speichern Sie ihn in Ihren "Favoriten" ab. Dann haben Sie jederzeit bequemen Zugang zu den neuesten Meldungen.

Der "Falk-Report" kann und will nicht die Tageszeitung ersetzen, denn er ist nicht auf die Verbreitung von tagesaktuellen Nachrichten fixiert.

Der Report will natürlich politische Botschaften aussenden, aber nicht nur. Ein Schwerpunkt liegt auf der Präsentation der guten Ideen, die Menschen aus Altmühlfranken haben.

Herausgeber Werner Falk will als Vorsitzender des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen das Geschichtsbewusstsein der Menschen in der Region fördern und empfiehlt daher "Alt-Gunzenhausen", das Jahrbuch des Vereins. Wer sich dem Verein anschließen will, ist gerne willkommen.

### Suche

Search

### Neueste Beiträge

[Tango meets Gypsy](#)

[Zehn Bäume gegen das Vergessen](#)

[Kein Samstagskonzert](#)

[Poetry Slam mit Michael Jakob](#)

[Flüchtlingshilfe wird aufgelöst](#)

[Digitaler Energienutzungsplan](#)

[Mit Pauken und Trompeten](#)

[Falk-Report auf der Homepage](#)

[1024 traten in die Pedale](#)

[1024 traten in die Pedale](#)

### Neueste Kommentare

[Gerhard Karl](#) bei Falk-Report auf der Homepage

[Rainer Erdel](#) bei Falk-Report auf der Homepage

[Hans-Heinrich Häffner](#) bei Falk-Report auf der Homepage

[Daniel Ammon](#) bei Falk-Report auf der Homepage

[Hannfried Reinhardt](#) bei Gelungene Neuinterpretation

[Heinz Rahm](#) bei Eine Welt globaler Krisen

[Heinz Rahm](#) bei Eine Welt globaler Krisen

[Heinz Rahm](#) bei Eine Welt globaler Krisen

[Walter Beck](#) bei Wähler verlieren Vertrauen in die Politik

[Magda](#) bei „Schnapseln“ mit Ministerin

### Archiv

Monat auswählen